

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Mosengeil und Horstig. Zur Widmung. Vom Herausgeber . . .	1
2. Zum Stammbaume Friedrich Mosengeils. Von Dr. Georg Berbig, Pfarrer in Schwarzhausen bei Thal i. Th.	11
3. Friedrich Mosengeil. Eine Selbstbiographie vom Jahre 1832 aus seinem Nachlasse	18
4. Ein stenographiertes Schriftstück aus Mosengeils Nachlasse. Von Dr. Christian Johnen, Amtsrichter in Viersen	26
5. Karl Gottlieb Horstig. Lebensbeschreibung und Schriftenverzeichnis. Aus dem Familienarchiv	36
6. Ein stenographischer Veteran aus Horstigs Schule. (Geheimer Justizrat Theodor Neumann.) Von Dr. Paul Mitzschke, Archivar in Weimar	42
7. Aus den Anfängen der deutschen Kurzschrift. (Mosengeil. Ramsay. Thon. Winter. Giavina. Heim.) Mit einem Anhang: Abdruck der Thonschen Kritik des Gabelsbergerschen Systems. Von Wilhelm Kronsbein, Redakteur in Wiesbaden	48
8. Über die Vokalzeichen des ältesten Entwurfes einer griechischen Kurzschrift. Von Dr. Karl Wessely, Professor am K. K. Staats- Gymnasium in Wien	75
9. Zur ältesten Tachygraphie der Griechen. Eine Antwort auf Gomperz' Kritik. Von Professor Dr. Michaël Gitlbauer, Universitäts- professor in Wien	86
10. Zwei Tironiana (I. Ein biblisches, II. Ein medizinisches Tironianum). Von Geh. Regierungs-Rat Dr. Wilhelm Schmitz, Gymnasialdirektor a. D. in Köln	102
11. Das erste Lustrum der Stenographie von Bertin (1792—1797). (Bei- träge zur älteren Geschichte der Stenographie in Frankreich V.) Von Alfred Junge, Rechtsanwalt in Weissenfels	108
12. Die Wolke-Legende und die Anfänge der russischen Stenographie. Von Josef Dürich in Kloster a. d. Iser (Böhmen)	133